

Weise, Christian: Das Erste Gespräch (1701)

1 Ach wenn ich doch mein künfftig weib
2 Im spiegel sehen solte/
3 Ob mir das glücke vor dem leib
4 Was gutes gönnen wolte/
5 Und ob ich eine leichte bürde
6 In meiner heyraht finden würde.

7 2. Es kan wohl seyn in kurtzer frist/
8 Daß ich ein kind erwische/
9 Das in dem bett' ein täubgen ist/
10 Ein engel an dem tische/
11 Und das mit ihren zarten lachen
12 Sich allzeit kan belieblich machen.

13 3. Drumb schau ich stets die jugend an/
14 Da such ich mein ergetzen:
15 Jedoch die schlaue boßheit kan
16 Das alter oft ersetzen/
17 Daß wir ein kind an leibes-gaben/
18 An sitten alte weiber haben.

19 4. Zwar dieses ist wohl eh geschehn/
20 Daß wir zu unserm frommen/
21 Die männer gerne sterben sehn/
22 Daß wir die frau bekommen/
23 Und ob sie gleich im kalten bette/
24 Nichts mehr als haut und knochen hätte.

25 5. Wo wir nur halbbicht unterhalt
26 Und gute mittel finden/
27 Da lassen wir uns alsobald
28 Mit sehnden augen binden/
29 Und machen guter tage wegen/

30 Uns einen sauren abendsegen.

31 6. Da gehn wir um die mutter rumm

32 Und klopfen sie in nacken/

33 Und wolten gern ihr eigenthum

34 Bald hier/ bald dort bezwacken/

35 Da soll sie uns die besten sachen

36 Jm testament allein vermachen.

37 7. Und also fällt ein junger mann

38 Allmählich ins verderben/

39 Er blickt zwar manches mädgen an/

40 Doch diese will nicht sterben/

41 Und stirbt sie gleich in zwanzig jahren/

42 So ist die zeit auch weggefahren.

43 8. Wer weiß wie mir mein glücke blüht/

44 Jtzt hilfft mich doch kein sorgen/

45 Ich will dem himmel/ der es sieht/

46 Mein theil so lange borgen.

47 Ich mag mich gut und böse paaren/

48 So werd ichs zeit genung erfahren.

(Textopus: Das Erste Gespräch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9259>)